



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vom Ablasz vnd Jubeljar Orthodoxischer vnd
Summarischer Bericht: Jn welchem nicht allein auß H.
Göttlicher der H. Vätter vnd Kirchenlehrer Schrifften/
auch allgemeinen Concilien vnd andern vil mehr ...**

Förner, Friedrich

Getruckt zu Jngolstatt

VD16 F 1898

Bericht vom Jubeljar/

urn:nbn:de:hbz:466:1-36277

Kündigt hat: Den Aſchen deß Wundes vnnnd der Leſſen / durch welche Chriſtus ſo offte vnd vil geredt hat: Vnnnd widerumb nach etlich Worten: O wie gern wolt ich das Grab ſehen / in welchem verborgen ligen die Waſſen der Gerechtigkeitt / die Waffen deß Liechts / die Glider / die ſezund leben / aber in diſem Leben anweſend geſtorben waren: Vnnnd an einem andern Ort: Wann mir / ſpricht er / nicht ſo groſſe Sorg der Kirchen vnnnd meiner Schäſlein auff dem Hals läge / vnnnd wann ich nicht ſtätigs ſo Kranck / Schwach vnnnd Bethriſig / ſolt mich gewißlich nichts abgehalten vnnnd verhindert haben / damit ich nur zum wenigſten / die Ketten vnnnd den Kercker / darinn er inn der Statt Rom gefangen gelegen / hätte ſehen mögen.

Homil. 8. in
Epiſt. ad Ephe.

Iſt kein wunder / daß er diſes ſchreibe / vnnnd dem Grab deß heiligen Apoſtels Pauli / dieweil / er inn einer Predig zum Antiocheniſchen Volck vermeldt / das vnzählich vil Chriſten ein ſchwäre Pilgerschafft zu Waſſer vnnnd zu Land biß in Arabien auff ſich genommen / allein den Wiſt / darauff der heilige Job in ſeiner Anfechtung gelegen / zuſehen / zuküſſen vnnnd zuehren. Wil geſchweigen / was er anderſtwo für Verlangen / vnd innbrünſtig enfferigē Affect / die heilige gräber diſer beyder Hauptapoeſteln zu ſiſitieren erzeiget.

Homil. 5. ad
Pop. Antioch.

Vnzählich vil ſeynd der Exempla deren / die ſolches würcklich vollzogen / wie Kirchliche Hiſtori / von Mario, Martha, Audiface, vnnnd Abachum, ſo vom Adel auß Persia bürtig / vnnnd vnnnd dannen gen Rom / die heilige Gräber der Apoſteln zu beſuchen / gewandert / allda ſie auch die Marterkron erlanget / vnnnd ihre heilige Leiber / inn der Dieber Inſel gegen S. Bartholomei Kirchen ober / noch ruhen. Iſt diß verriſtet worden / da die Chriſtenheit noch vnnnd den Feinden Chriſtlichen Namens mit ſcheulicher Pein vnnnd Marter verſolget wurde. Was muß dann

Vide Homil. 3.
poſt tedi. prioris
exilij.

Homil. de patientia
Iob.

Homil. in SS.
Iuuentinum &
Maximum de
monſtrat. Cōt.
Gent. Quod
Chriſtus ſit
Deus.

^a Serm. de S. Paulo. Et Epistola 41.
^b Homil. 66.
 ad Pop. Antio. & Homil. 26.
 in 2. ad Corin. Et in Demost. Quod Christus sit Deus.
 Habetur hæc Epist. in Præamb. Concil. Chalced. Lib. 5. Hist. cap. 7.
 Lib. 4. cap. 60.

Lib. 6. de Gest Longobardorum. cap. 44.
 In Hist. Relig. in vita S. Philoromi.
 In Epist. ad Michaellem.
 Calvin, lib. 4

Dann nachmals geschehen seyn / da die Verfolgung auffgehört / vñnd die Christenheit die Erwünschte Ruhe einmal vberkommen. Wer dessen ein guten Bericht haben wil / lese den heiligen ^a Augustinum / den heiligen ^b Chrysostomum / vñnd andere vil mehr heilige Väter. Ja auch die Keyserinnen haben sich dessen nicht gewengert / wie auß einem Schreiben der Keyserin Pulcheriæ Augustæ gethan / zuerlernen ist / vil weniger König vñnd Fürsten. Der heilige Beda schreibt von dem Engelländischen König Cedualla, daß er auß Engelland gen Rom gereyst / die Gräber der heiligen Aposteln Petri vñnd Pauli zubesuchen / welches er mit großem Christlichem Eyffer auch inn das Werck gezogen hab. Es bezeuget Ammonius / das Carolomanus Pipini des Königs auß Frankreich / wie auch Carolus der Groß / Pipini Sohn / weit mehr / als vor acht hundert Jaren gen Rom verreyht / vñnd allda mit inniglicher Andacht der heiligen Aposteln Gräber visitiert haben. Paulus Diaconus, vermeldet / das Theodo Herzog inn Bayern / fast eben vmb dieselbige Zeit solches gethan. Palladius beståtigt es auch mit dem lobsamem Exempel des heiligen Priesters Philoromi, so diß Werck der recht Christlichen Andacht / auch gewürcket. Vñnd Nicolaus der erste diß Namens Papst / affirmiert es von anderen vil tausende Menschen.

Lasse sich derowegen keiner von diesem Christloblichen heiligen Werck abwendigmachen / der Lust vñnd Lieb darzu auß Anregung des heiligen Geists bekommen / vñnd sonst auß wichtigen Ursachen / nicht verhindert wirdt: Dann alles anders zugeschweigen / solte billich einem jeden starcke Anreihung geben / das inn diesem heiligen Jar sowil treffliche Reliquien vñnd Heylthumb / welche in allen Kirchen der Statt Rom / mit großer Ehrerbietung auffbehalten seynd / gezeiget werden. Keiner / sprich ich / laß sich der Reher / vñnd fürnehmlich Caluini / vñnd der Magdeburgischen Centuriatorn plodern / hie von Abschrecken / wann

Bericht vom Jubeljar /

258

wann sie sagen / was es Nuss sey / so weit lauffen / damit man Gott anbetete / damit man Verzeyhung der Sünd erlange. Es sey ein Päpstisch Lappenwerck / 2^o. **G**ott sey allenthalben / er lönde die Sünd allenthalben verzeyhen vnd nachlassen / warzu man dann so grosse Müß vnd Kosten anwenden soll?

Ist aber gefroren / wann Eys ist? Vnd ist es tag / wann die Sonn scheynet? **G**ott ist allenthalben / Gott kan die Sünd allenthalben verzeyhen. Wer laugnet es? Ist aber hergegen diß nicht auch gewiß / daß er etliche Derter außersuehet / denen er mehr Heyligkeit verliehen / inn welchen er mehr als anderstwo geheiligt / glorificiert vnd geehret zuseyn begehret / vnd da er des Flehenden anlangend Gebete / vil eher vnd leichtlicher erhört / als an einem andern Ort. Vnd warum hat er den Kinder Israels gebotten / daß alle Manns Personen Jährlich drey mal im fürnehmsten Tempel zu Jerusalem / oder anderstwo / wie oben vermeldet / erscheinen solten? Warumb hat Abraham zwo Tage weyß von seiner Wohnung auff dem Berg Moriah vnd nicht in einem nehern Ort seinen Sohn Isaac auffopffern sollen? Warumb hat Jacob an dem Ort geschlafen / die Leiter bis an den Himmel reichend vnd nicht anderstwo gesehen? Warumb hat Gott zu Moyses gesagt / da er sich zum feurigen Dornbusch nähern wolt / es wäre ein heiliger Ort / darauff er stunde / et solt die Schuch von seinen Füßen lösen? Vnd hat **G**ott ein Ort mit natürlichen Gaben mehr geziert / als das andern / warumb nit auch mit vbernatürlichen? Seiner Allmacht kan diß nicht zuschwer / seine Willen / dessen genugsame Anzeigung auß heiliger Schrifft zuerspehen / kan diß nicht zuwider seyn.

Ableitung
der Rezer.
vntschigen
Gegenred

Deutero. 17.

Gen. 22.

Gen. 32.

Exod. 3.

Derowegen ich nochmals zum Beschluß vnd Oberfluß erinnert haben wil / welche Christglaubige Menschen auß Antrib Göttlicher Genad diese Keyß / das heilige Iubileum inn der Statt Rom zubsuchen / die wahre geistliche Freyheit der Kinder Gottes Endeledigung der schweren Bürde ihrer Missethaten /

M m

Verühz

Berühigung ihres etwan beschwerdeten Gewissens / vnnnd voll-
 kommene / aller ihrer Sünd / Verzeihung erlangen / sonderlis-
 chen Trost von Gott empfangen / vnd ewigen Lohn gewarten
 wollen / lassen ihnen die Stimm des rechten Hirtens vber den
 wahren Schafstall Christi zu Herken gehen / geben G. D. zu
 fördersten / vnd nachmals dem Stul des H. Apostels Petri die
 Ehr / verriechen solche Keyß mit Andacht / ohn alle Leichtfertige-
 keit / mit täglichem Gebett / vnd heylsamen Betrachtungen / ein
 jeder nach Vermögen : Gott wirdt angewandte Müß vnnnd
 Kosten nicht allein jeso zeitlich mit freygebiger Aufheylung /
 des vberreichen Schaz der Christlichen Kirchen / das ist / des
 vnermesslichen Verdiensten Jesu Christi / vnd Satisfactionen
 seiner lieben Heyligen / durch Genad vnd Ablass / auff das wir
 hie auff Erden allerley Abtrag zeitlicher Straff erlangen : Ja
 auch endlich / in dem rechten vollkommenen Iubileo der Himo-
 melischen Freuden / da kein Schmerz / kein Trawrigkeit / kein
 Müßseligkeit / kein Verdruß mehr / sondern wunsame Freud
 ohn Betrübnuß / vollkommenlicher Wollust ohn Maß / ewige
 Seligkeit ohn End / ergößen vnd begnaden / Amen.

Christo Jesu vnserm Heyland / zum fördersten / dessen bitter
 Leyden vnnnd Sterben / vnns den H. Schaz des Ablass ero-
 worben / vnd nachmals seiner hochgebenedeyten Mutter / bene-
 den den heiligen Aposteln Petro vnnnd Paulo / vnd allen
 Auserwählten vnd Heyligen Gottes / sey im-
 merwehrende Ehr vnd Glori /
 A M E N.

Permissu Superiorum.

